

50 begonnen, und schon am 17. Februar 1871 sprang in den drei Dörfern Justingen, Ingstetten und Hausen das herrlichste Wasser aus stattlichen Brunnenröhren vor und in den Häusern. So war in jenem Siegesjahr auch auf der Alb ein alter Feind geschlagen und ein segensreicher Sieg erkämpft worden.

55 5. Als die Kunde davon über die Alb hinslog, strömten von nah und fern Neugierige zusammen, um sich mit Augen und Mund von dem Gelingen des Werkes zu überzeugen, und jeder Besucher kehrte mit dem Wunsche zurück, nun auch in der eigenen Gemeinde dieser Segnung theilhaftig zu werden. Das Vorurteil und das  
60 Mißtrauen gegen die Neuerung war überwunden. Eine Gruppe von Dörfern um die andere schloß sich an, und heute verbreitet sich über die ganze Alb hin ein Röhrennetz, das die edle Himmels-  
gabe, das frische, gesunde Trinkwasser, in alle Dörfer und Höfe, ja in jedes Haus und jede Stallung leitet. Schon von weitem  
65 erblickt der Wanderer, wenn er sich einem der stattlichen Albdörfer nähert, in der Nähe auf einer Anhöhe eine wallartige Erhöhung mit einem Häuschen: es ist die Vorratskammer, von der aus die Gemeinde mit Wasser versorgt wird.

M. Mayer.

## 121. Das Mahl zu Heidelberg.

1. Von Württemberg und Baden  
Die Herren zogen aus,  
Von Mey des Bischofs Gnaden  
Vergaß das Gotteshaus;  
Sie zogen aus, zu kriegen,  
Wohl in die Pfalz am Rhein,  
Sie sahen da sie liegen  
Im Sommerjonnenschein.
2. Umsonst die Rebenblüte  
Sie tränkt mit mildem Duft,  
Umsonst des Himmels Güte  
Aus Ahrenfeldern ruft:  
Sie brannten Hof und Scheuer,  
Daß heulte groß und klein;  
Da leuchtete vom Feuer  
Der Neckar und der Rhein.